

AUS IS

Abschluss geschafft in der Forensik!

Auch dieses Jahr wieder haben junge Patienten der forensischen Psychiatrie des kbo-Inn-Salzach-Klinikums ihren Abschluss geschafft. Im Rahmen einer festlichen Abschlussfeier wurden ihnen ihre Zeugnisse übergeben.

Zwölf junge Patienten nutzten im Schuljahr 2014/15 die Chance, im Rahmen ihrer Therapie noch einmal die Schulbank zu drücken. Hierzu wurde Jürgen Scheller, Studienrat am Sonderpädagogischen Förderzentrum, mit etwas weniger als einer halben Lehrerstelle im Rahmen des mobilen sonderpädagogischen Dienstes vom Förderzentrum Wasserburg an das Klinikum abgeordnet. Dies ist für das Förderzentrum eine gerne erbrachte, wenngleich auch schmerzliche Zusatzaufgabe, da die Stunden auch an anderer Stelle dringend gebraucht würden.

Nun bereits im 10. Jahr funktioniert dieses Unterrichtskonzept, das Jürgen Scheller und Barbara Edl-Schmid vom sozialpädagogischen Dienst des kbo-Inn-Salzach-Klinikums erarbeitet haben. In einem knappen Schuljahr sollen die jungen Männer stofflich auf einen Schulabschluss vorbereitet werden. Dies gestaltet sich in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht immer ganz einfach, da die meisten ihre Schullaufbahn bereits im Laufe der 7. Jahrgangsstufe abgebrochen haben.

Für die Patienten, die das alles freiwillig und zusätzlich zu ihrer Therapie auf sich nahmen, bedeutete dies, sehr viel Selbstdisziplin, Einsatzbereitschaft und auch Durchhaltewillen zu zeigen.

Voraussetzung für den schulischen Erfolg ist aber zunächst das Erlernen bzw. Einüben grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten der Sozialkompetenz. Außer den Arbeitstugenden Fleiß, Ausdauer, strukturiertem und sauberem Arbeiten gehören auch Kritikfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Toleranz und Teamfähigkeit zu den angestrebten Lernzielen. Misserfolge auszuhalten und Frustrationen zu meistern, ist in der Situation der jungen Männer nicht einfach, aber ein notwendiger Lernprozess.

Um den umfangreichen Stoff bewältigen zu können, erhielt Jürgen Scheller Verstärkung durch eine Kollegin der Makarius-Wiedemann Schule und eine Sozialpädagogin der Forensik. Zudem wurde im Bedarfsfall – bei besonders großen Lerndefiziten – „Nachhilfe“ angeboten. Nicht alle hielten durch. Bereits nach wenigen Wochen – der Stoff wurde schwieriger, die „Hausaufgaben“ umfangreicher – verabschiedeten sich nach und nach Schüler aus dem Kurs. So blieben von den zwölf Startenden am Ende nur sechs übrig, die die Prüfungen angingen.

Zur Abnahme der Prüfungen wurden, wie jedes Jahr, Kollegen der Mittelschule freigestellt, da die Patienten die Forensik nicht verlassen durften. Dieser wie selbstverständlich erbrachten Unterstützung gebührt großer Respekt, da die Mittelschule ob der aktuellen Anforderungen von Inklusion, Eingliederung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund u.v.a., zusätzlich zum „normalen Schultag“, ohnehin jede Menge zu leisten hat.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Zwei Schüler schafften den Quabi, den qualifizierenden Mittelschulabschluss mit Englisch, zwei Schüler den Quali und zwei Schüler den Mittelschulabschluss und dies alles auch mit durchwegs guten Ergebnissen.

Die jungen Männer dürfen zu Recht stolz auf sich sein, haben sie mit diesen Schulabschlüssen doch nun einen Grundstein gelegt für einen erfolgreichen Neustart nach dem Ende ihrer Therapie. Stolz können aber auch die beteiligten Schulen sein. Nur diese, in Bayern so einmalige, Kooperation der Schulen mit der medizinischen Leitung, sozialpädagogischem Dienst und den Stationen der Forensik machte diese Arbeit möglich.

„Schule darf keinen zurücklassen – jeder hat eine faire (zweite) Chance verdient“, sind sich Monika Puttfarcken, Leiterin des Förderzentrums, und Franz Stein, Leiter der Mittelschule Wasserburg, einig.

Abschließend bleibt zu hoffen, dass auch zukünftig ein tragfähiges Unterrichtskonzept den Patienten diese Chance ermöglichen wird.

Jürgen Scheller



Foto, von links nach rechts:

Vorne: Barbara Scheller, Sonderschullehrerin;
Barbara Edl-Schmid, Sozialpädagogin;
Maria Albert, Konrektorin Mittelschule Wasserburg

Hinten: Jürgen Scheller, Studienrat Förderzentrum Wasserburg;
Dieter Hartung, Konrektor Förderzentrum Wasserburg;
Jan Block, Lehrer Mittelschule Wasserburg;
Dr. Theodor Danzl, Geschäftsführer kbo-Inn-Salzach-Klinikum;
Stefan Schrag, Lehrer Mittelschule Wasserburg